

Begrüßung und Eröffnung des Symposiums am 19.11.2008 in den Räumen der VBU in Wuppertal

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich begrüße Sie sehr herzlich zu dem dritten ergonomischen Symposium des Instituts ASER an der Bergischen Universität Wuppertal zu dem Thema

„Technologien zum Schutz vor Produkt- und Markenpiraterie und zur Verbesserung der Geräte und Produktsicherheit“

und freue mich, dass Sie unserer Einladung in so großer Zahl gefolgt sind.

Besonders willkommen heiße ich den Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal, Herrn Peter Jung, der gleich ein Grußwort an uns richten wird.

Ferner begrüße ich die Referenten des heutigen Symposiums – und zwar in der Reihenfolge ihrer Vorträge –

nämlich:

- **Dirk Moritz**,
Bundesministerium für Arbeit und Soziales,
der ein Statement zum Status quo in Sachen CE-
Kennzeichnung versus GS-Zeichen geben wird,
- **Christine Lacroix**,
Aktion Plagiarius und Musuem Plagiarius,
Elchingen/Solingen,
die uns über Ausmaß, Schäden und Gefahren der Produkt- und
Markenpiraterie informieren wird,
- **Andreas Schäfer**,
Institut ASER e.V. an der Bergischen Universität Wuppertal,
der uns Module für den aktiven Produkt- und Markenschutz
vorstellen wird,

- **Jörg Biermann,**
3M Deutschland GmbH, Neuss,
der uns Praxislösungen zur eindeutigen Identifikation für
Plagiatschutz und Fälschungssicherheit vorstellen wird,

- **Michael Kleinbongartz,**
Firma KUKKO Werkzeugfabrik, Remscheid,
der einen Anwenderbericht über den Einsatz technischer
Schutzmaßnahmen bei Werkzeugen geben wird.

Last but not least begrüße ich auch die Moderatoren des heutigen Nachmittags

- **Herrn Dr. Ralf Pieper,**
Bergische Universität Wuppertal und

- **Herrn Karl-Heinz Lang,**
Institut ASER e.V. an der Bergischen Universität Wuppertal.

Da uns viele der heutigen Teilnehmer nicht kennen werden, möchte ich unsere Verbandsgruppe kurz vorstellen. Wir haben hierzu eine kleine Präsentation vorbereitet, die einen Überblick über die Tätigkeiten unserer Verbandsgruppe gibt.

- *nach der Präsentation* -

Soweit unsere kleine Präsentation, die Ihnen hoffentlich einen kleinen Einblick in die Arbeit geben konnte, die die VBU für ihre 13 Mitgliedsverbände und die ihnen angeschlossenen Unternehmen erbringt.

Nun aber zurück zu dem heutigen Symposium.

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag – DIHK schätzt den volkswirtschaftlichen Schaden durch Produkt- und Markenpiraterie für Deutschland auf etwa 20 bis 30 Milliarden Euro pro Jahr. Aus dieser Schadenssumme leitet der DIHK ab, dass durch Produkt- und Markenpiraterie in Deutschland schon rd. 70.000 Arbeitsplätze verlorengegangen sind.

Durch Plagiate und Fälschungen verlieren somit

- die Unternehmen ihre erarbeiteten Wertschöpfungsanteile und ihr Markenimage,
- die Beschäftigten ihre Arbeitsplätze und
- der Staat notwendige Steuereinnahmen.

Es stehen somit weniger Mittel für andere Dinge zur Verfügung, beispielsweise

- den Unternehmen für Ersatz oder Neuinvestitionen,
- den Beschäftigten für Privatinvestitionen und Konsum und
- dem Staat für Infrastrukturmaßnahmen und natürlich auch für Soziales.

Dies bedeutet im Ergebnis

- weniger Innovation,
- weniger Fortschritte und
- weniger Wohlstand in der ganzen Gesellschaft.

Darüber hinaus beinhalten Plagiate und Fälschungen häufig auch Gefahren für Leib und Leben der Anwender sowohl beim gewerblichen Gebrauch in Unternehmen als auch beim privaten Gebrauch im Haushalt.

Es gibt also vielfältige Gründe, dass Hersteller, Händler und Verwender von Produkten sich wirksam vor Produkt- und Markenpiraterie schützen sollten.

Um den Teilnehmerinnen und Teilnehmern hierzu praxisorientierte Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen, hat das Institut ASER mit Unterstützung der VBU hier in Wuppertal das heutige Symposium gestaltet.

Ich wünsche dem Symposium einen erfolgreichen Verlauf und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern bei uns einen angenehmen Aufenthalt

und übergebe nun das Wort an Oberbürgermeister Peter Jung.

(Dr. Klaus-Peter Starke)